# PLUCK aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 7-8: **Utopien : wie wird es im Jahr 2000 um die Behinderten stehen?**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Presse

**Bundeshauptstadt rollstuhlgängig!**

Wie wir dem Berner-tagblatt vom 17. märz 2000 entnehmen können, werden nun auch – als eine der letzten grossen städte – in der bundeshauptstadt die wichtigsten fussgänger-übergänge abgeschrägt und rollstuhlgängig gemacht.

Dies verdanken die behinderten der initiative von oberst Müller, der vor zwei jahren in den bundesrat gewählt wurde und nach einem unfall im militär als paraplegiker auch auf den rollstuhl angewiesen ist. Der persönliche helfer von bundesrat Müller, ein italienischer gastarbeiter, starb vor einem halben jahr. Er half Müller jeweils die stufen und treppen zu überwinden. Da sich kein Schweizer für diesen hilfsdienst finden liess und die wenigen 100 fremdarbeiter in der Schweiz ausschliesslich nur noch eine arbeitsbewilligung für eine stelle bei der kehrichtabfuhr bekommen, sah sich auch bundesrat Müller zu einer anderen lösung gezwungen. um die architektonischen hindernisse zu überwinden. (Obwohl das bundeshaus nach dem grossbrand im vergangenen jahr zum grössten teil rollstuhlgängig renoviert wurde, gibt es in der bundeshauptstadt leider auch jetzt noch genügend hindernisse für behinderte.)

Helenuschka

# BLUCK 2000 aktuell

**Was lange währt . . .**

Der zürcher stadtradt hat in seiner letzten sitzung einen kredit von fr. 200.– bewilligt zur anschaffung diverser kissen für das opernhaus. Diese sollen in zukunft gratis (gegen eine depotgebühr von fr. 5.–) an kleinwüchsige, halbwüchsige und krummwüchsige für die dauer der vorstellung abgegeben werden, damit auch diese gäste eine bessere und bequemere sicht auf die bühne haben. Die kissen werden mit dem bekannten, gut sichtbaren (ohne geht es leider noch immer nicht!) behindertensignet bezeichnet.

Für den unterhalt der kissen wurde ein jährlicher kredit von fr. 100.– bewilligt, der zur einen hälfte vom städtischen sozialamt, zur andern hälfte von der eidgenössischen IV übernommen wird.

Bravo! Das wäre schon vor zwanzig jahren eine gute idee gewesen!
(Anmerkung der redaktion)

Helenuschka